

GWS KURZREPORT LÄNDER 2016/19



Anke Mönnig
Marie-Therese Pries
Marc Ingo Wolter

ALLGEMEINES

Israel ist der weltweit einzige Staat mit überwiegend jüdischer Bevölkerung. Am 14.05.1948 wurde der kleine Staat in Vorderasien als repräsentative Demokratie mit einem parlamentarischen Regierungssystem proklamiert. Seit 2010 gehört er der OECD an und verschreibt sich seitdem der Förderung von Demokratie und Marktwirtschaft.

DEMOGRAFIE

Der flächenmäßig kleine Staat im Nahen Osten umfasst offiziell 7,8 Mio. Bewohner. Dazu kommen etwa weitere 600 Tsd. Israeli, die außerhalb des offiziellen Staatsgebietes in Siedlungen oder in den Golan-Höhen leben. Die Bevölkerung wuchs 2013 um 2 % und damit im OECD-Vergleich überdurchschnittlich schnell. 42,8 % der Israeli waren 2014 unter fünfundzwanzig Jahren alt und 46,6 % zählten zu den 25- bis 65-Jährigen. (World Factbook 2014).

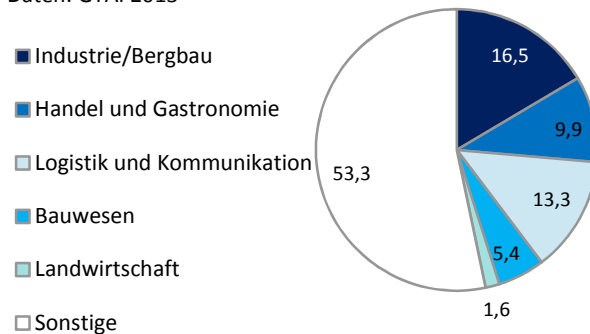
Die Fertilitätsrate Israels liegt bei 2,62 Kindern pro Frau und ist im Vergleich zu anderen Industrienationen damit sehr hoch. 2013 kamen 1,68 Migrationen auf 1000 Bürger. Israel liegt damit auf Rang 53 der Migrationsraten im globalen Vergleich. Vor allem junge Juden werden aus aller Welt zu einer Migration nach Israel umworben. Aus Angst vor Antisemitismus folgen jüdische Europäer diesem Angebot zunehmend (World Factbook 2014).

Israel umfasst ein modernes Dienstleistungs- und Hightech-Zentrum, das von den Ballungsgebieten der drei größten Städte Tel Aviv, Haifa und Jerusalem erschlossen wird. Knapp 92 % der Bevölkerung leben in Städten, was einem besonders hohen Anteil entspricht (World Factbook 2014).

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Israel verfügt über eine ertragreiche Hochleistungslandwirtschaft. In der Tröpfchenbewässerung zur sparsamen Nutzung von Wasser in der Landwirtschaft ist Israel Weltmarktführer. Israel verfügt über Gasvorkommen im Mittelmeer, die teils erst entdeckt worden sind und nach und nach erschlossen werden. Wichtige agrarische Rohstoffe sind Zitrusfrüchte, Gemüse, Baumwolle, Rindfleisch, Geflügel, Milchprodukte und Holz. Zu den mineralischen Vorkommen zählen besonders Kaliumchlorid, Kupfererz, Phosphatgestein, Magne-

Sektoraler Anteil am BIP in Prozent
Daten: GTAI 2013



siumbromid, Lehm, Ton und Sand (GTAI 2015).

Besonders hoch war das Wirtschaftswachstum 2012 in der Land- und Fischwirtschaft (+9,0 %) und in der Logistik- und Kommunikationsbranche (+4,1 %). Innerhalb der verarbeitenden Industrie legten vor allem elektrotechnische Bauelemente (+7,9 %) und Chemikalien (+5,6 %) an Ertrag zu. Die Produktion von Textilien nahm im Vergleich zum Vorjahr dagegen um -9,6 % ab (GTAI 2015).

Die Arbeitskraft Israels verteilte sich 2012 zu 1,6 % auf die ertragreiche Landwirtschaft, zu 18,1 % auf die Industrie und zu 80,3 % auf die wissensbasierte, hoch entwickelte Dienstleistungsbranche (World Factbook 2014).

ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Die Israeli bilden eine sehr heterogene Gesellschaft, die teils sehr gut ausgebildet ist. Ein anderer Teil, worunter größtenteils die ultraorthodoxen Juden und der arabische Bevölkerungsteil fallen, ist jedoch überwiegend erwerbslos und somit kaum an der Wirtschaft beteiligt (Auswärtiges Amt 2015).

Die Arbeitslosenquote ist gegenüber dem Vorjahr um 1 % zurückgegangen und lag 2013 bei 5,8 % aller erwerbsfähigen Personen (World Factbook 2014).

Israel verfügt über eine hohe Zahl akademisch qualifizierter Arbeitskräfte. Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung hat Israel extrem viele Wissenschaftler und Ingenieure und steht in einem internationalen Ranking damit an der Spitze. Das größte multinationale Unternehmen in Israel ist mit über 10 Tsd. Arbeitnehmern die Firma Intel. Rund ein Drittel der israelischen Arbeitnehmer ist gewerkschaftlich organisiert. Die Tendenz ist stark nachlassend (GTAI 2015).

LOHNENTWICKLUNG

Laut Weltbank ist Israel mit einem Bruttoinlandsprodukt pro Kopf von 33.500 US-Dollar im Jahr 2013 ein „high income country“. Etwa ein Fünftel der Bevölkerung lebt unter der, vergleichsweise hohen, nationalen Armutsgrenze von 7,30 USD täglich pro Person (World Bank 2015).

Der israelische Durchschnittslohn in städtischen Siedlungen betrug im Jahr 2010 9.013 Schekel pro Arbeitsmonat, was umgerechnet 2.416 US-Dollar entsprach. Der Durchschnittslohn in Israel liegt bei etwa 75 % des OECD-Durchschnitts (GTAI 2015).

WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Israel wächst zu einer weltweiten Metropole für Start-Ups in technologischen Business, Internet-Pioniere und Big-Data-Konzerne heran. Einer der Gründe für den wissenschaftli-

chen Vorsprung in der Technik ist das in der Wehrpflicht verankerte Programm zur speziellen IT-Ausbildung für junge, begabte Israeli. Ein weiterer Grund ist die hohe Bereitschaft, in Venture-Capital moderner, aufstrebender Unternehmen zu investieren (GTAI 2015).

Israel ist als kleine und offene Volkswirtschaft stark durch die Weltwirtschaft beeinflussbar. Ausländische Investoren interessieren sich hauptsächlich für den boomenden High-tech-Sektor. Der Staat subventioniert und begünstigt vor allem Industrieinvestitionen, um das verhältnismäßig kleine produzierende Gewerbe zu fördern (Auswärtiges Amt 2015).

In dem Ranking um den Korruptionswahrnehmungsindex in Politik und Verwaltung liegt Israel mit dem Wert 60 ranggleich mit Spanien auf Platz 37 von 174 im globalen Vergleich (Transparency International 2014).

FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Am 23.02.2015 senkte die israelische Zentralbank den Leitzins zuletzt um -0,15 %-Punkte auf 0,10 %. Dadurch soll die Gefahr einer sich fortführenden Deflation vermieden werden. Der israelische Schekel hatte zuletzt stark an Wert, auch gegenüber dem Euro, verloren (Deutsche Wirtschaftsnachrichten 2015). Standard & Poor's hat Ende März 2014 die Bewertung von Israel mit A+ bestätigt und einen stabilen Ausblick gegeben (Auswärtiges Amt 2015).

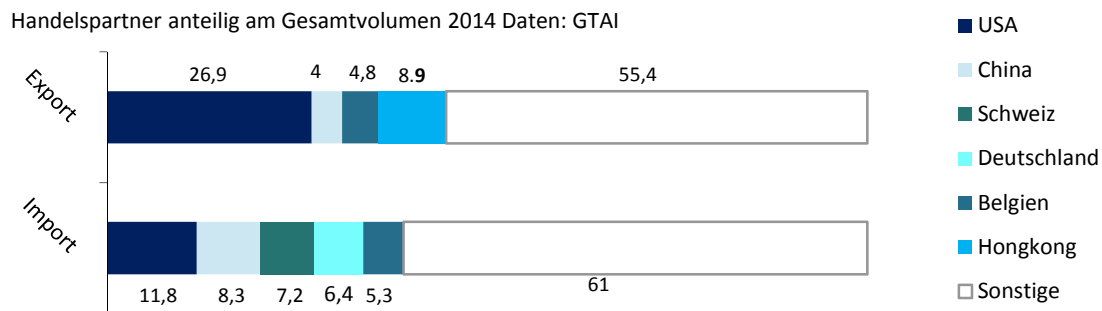
INTERNATIONALE HANDELSPOLITIK

Der Außenhandel ist im Rahmen der Welthandelsorganisation weitgehend liberalisiert. Israel ist außerdem Mitglied des Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank sowie der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung. Es strebt nach enger Anbindung an die westlichen Wirtschaftsorganisationen. Außer mit der EU hat Israel Freihandelsabkommen mit den USA, der EFTA, Kanada, Mexiko und der Türkei. Mit direkten Nachbarländern geht Israel keine wirtschaftlichen Zugeständnisse ein (Auswärtiges Amt 2015).

Israel zählte im November 2014 37 Zollkooperationsabkommen mit einzelnen Staaten oder Organisationen, dazu gehören unter anderem die EU, die USA, die VR China, Russland, Indien, Brasilien und Kanada. Waren, die in den israelischen Siedlungen in den Palästinensischen Gebieten, auf dem Golan oder in Ost-Jerusalem hergestellt wurden, genießen keine Präferenzbehandlung im Rahmen des Europa-Mittelmeer-Abkommens mit der EU, weil sie ihren Ursprung nicht in Israel haben (Auswärtiges Amt 2015).

HANDELSSTRUKTUR

Die USA sind nicht nur politisch der wichtigste Verbündete Israels, sondern auch deren wirtschaftlich bedeutendster Handelspartner. So wurden 2012 27,8 % der israelischen Exporte in die USA vermarktet, während 12,9 % des Gesamtimportes Israels aus US-amerikanischen Produkten bestehen (World Factbook 2014).



Zu den Einfuhrgütern gehörten 2013 primär Erdöl und nichtmetallische Mineralien, die je ein Sechstel der Gesamtimporte ausmachten. Außerdem wurden neben Chemikalien (11 %), Elektronik und Maschinen aus dem Ausland bezogen, die je 8 % des Gesamtvolumens stellten (GTAI 2015).

Auf dem internationalen Markt verkauft wurden nichtmetallische Mineralien (29 %), chemische Erzeugnisse (27 %), Elektronik (12 %) sowie Mess- und Regeltechnik (5 %). Der hohe Anteil an Hightech-Gütern, der 44 % des industriellen Exports ausmacht, charakterisiert den Außenhandel Israels (GTAI 2015).

LITERATURVERZEICHNIS

- Arbel, B. (2015): Silicon Wade: Wie Israel zur Big-Data-Nation wurde. In: Deutsch-Israelische Industrie- und Handelskammer [online]. <http://israel.ahk.de/news/news-einzelansicht/artikel/silicon-wade-wie-israel-zur-big-data-nation-wurde/?cHash=aa396236849de5c87c6797c683fb445a> [16.12.2015].
- Auswärtiges Amt (2015): Länderinformation Israel [online]. http://www.auswaertigesamt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Israel_node.html [16.12.2015].
- CIA (2014): The World Factbook – Israel [online]. <https://www.cia.gov/library/publications/resources/the-world-factbook/geos/is.html> [16.12.2015]. Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2015): Israelische Zentralbank senkt überraschend den Leitzins [online]. <http://deutsche-wirtschaftsnachrichten.de/2015/02/23/israelische-zentralbank-senkt-ueberraschend-den-leitzins/> [16.12.2015].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftsdaten kompakt Israel [online]. http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/11/pub201511242047_159670_wirtschaftsdaten-kompakt---israel--november-2015.pdf?v=1 [16.12.2015].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014 [online]. <http://www.transparency.de/Tabellarisches-Ranking.2574.0.html> [16.12.2015].
- World Bank (2015): Country – Israel [online]. <http://data.worldbank.org/country/israel> [16.12.2015].

Impressum

AUTOREN

Anke Mönnig

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: moennig@gws-os.com

Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)

Dr. Marc Ingo Wolter

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: wolter@gws-os.com

TITEL

GWS Kurzreport Länder – ISRAEL

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2016

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

HERAUSGEBER DER GWS KURZREPORTE LÄNDER

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück